

**Brot für alle**  
Postfach 1015, 3000 Bern 23  
+41 (0)31 380 65 65, [www.brotfueralle.ch](http://www.brotfueralle.ch)



**Fastenopfer**  
Postfach 2856, 6002 Luzern  
+41 (0)41 227 59 59, [www.fastenopfer.ch](http://www.fastenopfer.ch)

**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

## MEDIENMITTEILUNG: 50 JAHRE ÖKUMENISCHE KAMPAGNE

### **Gemeinsamer Kampf für eine lebenswerte «Arche Erde»**

**Bern, 13. April 2019. Soziale Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung: Diese Themen stehen seit 50 Jahren im Zentrum der Ökumenischen Kampagne von *Brot für alle*, *Fastenopfer* und *Partner sein*. Die drei kirchlichen Entwicklungsorganisationen feierten am Samstag ihr Jubiläum mit einem Gottesdienst in der Berner Heiliggeistkirche und einer von Foodwaste-Pionier Mirko Buri gekochten Suppe auf dem Bahnhofplatz.**

«Es geht um die Zukunft der 'Arche Erde'. Damals wie heute». So blickte Nationalrätin Maya Graf (Grüne/BL) am Jubiläumsfest in Bern auf ihr «Schlüsselerlebnis» mit der Ökumenischen Kampagne zurück. Diese thematisierte schon 1989 den Klimawandel und die davon ausgehenden Gefahren und folgerte: «Die Zeit drängt». «Das hat man heute endlich begriffen», kommentierte Bernard DuPasquier, Geschäftsleiter des reformierten Hilfswerks *Brot für alle*, «und wir sind stolz, dass wir auch heute immer wieder relevante politische und gesellschaftliche Entwicklungen erkennen und öffentlich zum Thema machen».

Bernd Nilles, Geschäftsleiter des katholischen Hilfswerks *Fastenopfer*, doppelte nach: «Es macht Mut zu sehen, was wir im Einsatz für soziale Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung in den letzten 50 Jahren erreicht haben». Zusammen mit dem christkatholischen *Partner sein* feierten die Entwicklungsorganisationen diese Erfolge mit einem Gottesdienst in der Heiliggeistkirche. «Wir brauchen die Ökumenische Kampagne», sagte Felix Gmür, Bischof von Basel, denn diese zeige immer wieder, dass die Welt noch nicht gerecht und Veränderung nötig sei. «Und dass wir auch dort hinsehen müssen, wo es den Mächtigen nicht gefällt, dass wir hinsehen», fügte Gottfried Locher an, Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK).

Auf dem Bahnhofplatz tischte danach der Berner Sternekoch und Foodwaste-Pionier Mirko Buri eine aus Essensresten hergestellte Gemüsesuppe auf. Zwischen Entwicklungspolitik und seiner Arbeit gebe es viele Überschneidungen, erklärte Buri, der aus «geretteten» Karotten, Zwiebeln und Knoblauch fast 1400 Portionen Suppe kochte. Geschöpft wurden diese unter anderem vom Berner Stadtpräsidenten Alec von Graffenried. «Die Entwicklungszusammenarbeit hat schon sehr viel erreicht», sagte von Graffenried, aber man müsse am Ball bleiben, um Armut und Hunger weiter zu reduzieren.

### **Jubiläumskampagne für «starke Frauen»**

Die Ökumenische Kampagne entstand 1969 aus der Idee, die Kirchen sollten sich aktiver in politische Themen einmischen, um ihr diakonisches Handeln nachhaltiger zu gestalten. Seither engagieren sich die kirchlichen Entwicklungsorganisationen *Fastenopfer* (katholisch), *Brot für alle* (reformiert) und später auch *Partner sein* (christkatholisch) in einer jährlichen entwicklungs-politischen Kampagne zwischen Aschermittwoch und Ostern für mehr Gerechtigkeit und Solidarität.

Dabei ging es immer darum, bei den Ursachen anzusetzen und die strukturellen Gründe von Ungerechtigkeit und Armut zu beleuchten. Deshalb sind Frieden, Umweltschutz, Menschenrechte, gerechte Geschlechterbeziehungen, faires Wirtschaften und die Suche nach einem neuen, nachhaltigen Lebensstil die Themen, welche die Kampagne seit 50 Jahren prägen. Die aktuelle Jubiläumskampagne steht unter dem Motto «Gemeinsam für starke Frauen. Gemeinsam für eine gerechte Welt.».



**Brot für alle**  
Postfach 1015, 3000 Bern 23  
+41 (0)31 380 65 65, [www.brotfueralle.ch](http://www.brotfueralle.ch)



**Fastenopfer**  
Postfach 2856, 6002 Luzern  
+41 (0)41 227 59 59, [www.fastenopfer.ch](http://www.fastenopfer.ch)

**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

In einer Ausstellung, die am Samstag auf dem Berner Bahnhofplatz Premiere hatte, werden «50 starke Frauen» aus der Schweiz und den Projektländern der drei Entwicklungsorganisationen porträtiert. Sie soll Anerkennung sein, dass Frauen in Projekten im Ausland und in der Schweiz, in Kirchgemeinden, Pfarreien und darüber hinaus eine treibende Kraft für eine gerechtere Welt sind. Die aktuelle Kampagne dauert bis Ostern. Bis dann zeigen unter dem Hashtag [#50starkefrauen](https://twitter.com/50starkefrauen) Menschen aus der ganzen Schweiz, wer ihre persönliche «starke Frau» ist – und warum.

#### **Aktuelle Bilder vom Jubiläums-Anlass:**

- <https://sehen-und-handeln.ch/medien/>

#### **Weitere Informationen und Material zum Download:**

- <https://sehen-und-handeln.ch>
- [Info-Blatt 50 Jahre Ökumenische Kampagne](#)
- Ausstellung und Broschüre [50 Frauenportraits](#)

#### **Auskünfte:**

- [Matthias Dörnenburg](#), Leiter Kommunikation *Fastenopfer*; 079 759 9022
- [Lorenz Kummer](#), Medienverantwortlicher *Brot für alle*; 079 489 3824